

Energiewende konkret

Energiepolitisch gesehen ist der Kanton Solothurn Entwicklungsgebiet. Vorlagen wie das kantonale Energiegesetz oder das CO₂-Gesetz haben es schwer, wie die letzten Jahre und Monate gezeigt haben. Ganz anders in Oensingen: Hier engagieren sich der Gemeinderat und die Bevölkerung aktiv für die konkrete Umsetzung der Energie- und Klimaziele und tragen wesentlich zur Lösung einer grossen gesellschaftlichen Herausforderung, zur lokalen Wertschöpfung, zur Sicherung von regionalen Arbeitsplätzen und zur Zukunft nächster Generationen bei.



Christoph Schaer, Präsident Kommission Energiestadt Oensingen und Direktor Schweizerisch-Liechtensteinischer Gebäudetechnikverband suissetec

Bereits seit 2008 ist Oensingen als Energiestadt zertifiziert und wurde nach 2012 und 2016 auch im letzten Jahr erneut mit dem Label rezertifiziert. Diese Auszeichnung bestätigt den bereits seit Jahren fortschrittlichen Kurs der Gemeinde für eine nachhaltige und CO₂-neutrale Energie-, Verkehrs- und Umweltpolitik. Gleichzeitig spornt sie an, diesen Weg kontinuierlich weiterzugehen. In Zusammenarbeit mit der Kommission Energiestadt hat der Gemeinderat deshalb im letzten Jahr ein neues energiepolitisches Leitbild verabschiedet. Dieses fokussiert auf eine langfristige Versorgung der Gemeinde Oensingen mit 100% erneuerbarer Energie und neutraler CO₂-Bilanz. Gleichzeitig ist das Ziel, die Gemeinde Oensingen als innovativen Standort mit Vorreiterrolle zu positionieren und die Bevölkerung zu motivieren, an der nachhaltigen Entwicklung der Gemeinde mitzuwirken. Und genau hier setzt das neueste Projekt an und geht noch weiter, denn es lässt die Bevölkerung und alle anderen Beteiligten ganz direkt profitieren, indem Solarpanel einzeln gekauft werden können.

Eine Investition lohnt sich

Das Konzept der beiden Solaranlagen auf dem Schulhaus Oberdorf und dem Sportzentrum Bechburg zeigt eindrücklich, dass sich eine Investition in erneuerbare Energien lohnt. Über die Lebensdauer der Anlagen erhalten die Panelkäuferinnen und -käufer deutlich mehr Geld zurück als sie investieren. Die Gemeinde profitiert von einer kleinen Rendite für das zur Bereitstellen der beiden Dächer, das

lokale Gewerbe gewinnt Aufträge für die Lieferung und Installation der Anlagen und die Umwelt profitiert, weil weitere 40 Haushalte mit Sonnenstrom aus Oensingen versorgt werden. Eine klassische Win-win-Situation.

Ein Sackgeld aus dem Ertrag des Sonnenstromes

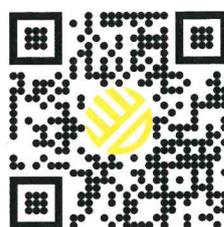
Im Laufe des Projekts habe ich einige Oensingerinnen und Oensinger kennengelernt und schöne Ideen und Geschichten rund um das Projekt erfahren. So hat mir jemand geschrieben, sie hätten für das Kind, das im Oberdorf in die Schule gehe ein Panel erworben, und damit in dessen Zukunft investiert. Das Schöne dabei sei, dass dieses nun alle drei Monate ein kleines Sackgeld vom Ertrag des Sonnenstroms ausbezahlt bekomme. Oder jemand anderes hat vor einiger Zeit auf ein Elektroauto gewechselt und nun so viele Panels gekauft, dass der Verbrauch des Autos ganzjährig mit Sonnenstrom aus Oensingen gedeckt ist. Und einige Hauseigentümerinnen und Hauseigentümer haben mich um Rat gefragt für die mögliche Realisierung einer eigenen Anlage.

Mit der Vorreiterrolle zum Klimaschutz

Diese Entwicklung freut mich riesig, denn so kommen wir unserem gemeinsamen Ziel näher: Eine 100% Eigenversorgung mit erneuerbarer Energie aus Oensingen. Mit dieser Vorreiterrolle im Kanton, und wahrscheinlich auch in der Schweiz, leisten wir einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz und zu einem attraktiven Standort für Unternehmen und die Bevölkerung. Und wer weiss, vielleicht erreichen wir bei der nächsten Rezertifizierung sogar das Energiestadt Gold Label. Herzlichen Dank für euer Engagement geschätzte Önzigerinnen und Önziger.

Details unter <https://solarify.ch/2021/08/31/solarpanels-fuer-die-oensinger-bevoelkerung/>

Falls auch Sie Panels erwerben wollen: Hier geht es zu den beiden Projekten:



Projekt Schulhaus Oberdorf



Projekt Sportzentrum Bechburg